

Erfahrungsbericht zur HoT Arbeit

2019



Allgemeine Grundlagen

Das von der Gemeinde Hövelhof im Jahr 1975 errichtete und am 31.03.1976 seiner Zweckbestimmung übergebene Haus der Jugend (HOT) Hövelhof befindet sich an der Sennestraße im Bereich des Schulstandortes II (Schulzentrum der Sekundarstufe I).

Bei dem von der Gemeinde Hövelhof in eigener Trägerschaft betriebenen Haus handelt es sich um eine Einrichtung, die als offene Kinder- und Jugendfreizeitstätte nach den allgemeinen Grundsätzen des Landesjugendamtes in Verbindung mit den Richtlinien des Kreises zur offenen Jugendarbeit geführt wird.

Die allgemeinen Grundsätze, die Aufgabenstellung und Zielsetzung der pädagogischen Arbeit im HOT ergeben sich aus der vom Gemeinderat Hövelhof beschlossenen Satzung für das Haus der Jugend i.d.F. vom 30.10.1992.

Bei der Verwaltung und dem Betrieb sind zudem zu beachten:

- Haus- und Benutzungsordnung für das HOT vom 30.10.1992
- Dienstanweisung für die hauptamtl. im HOT tätigen Mitarbeiter/innen vom 09.08.1993
- Geschäftsordnung des HOT-Kuratoriums vom 23.09.1976
- Geschäftsordnung des HOT-Jugendrates vom 16.02.1994
- Sonstige div. Dienstanweisungen für die hauptamtl. im HOT tätigen Mitarbeiter/innen

Mitarbeiterteam

Harry Lause als 1. Fachkraft mit Leitungsfunktion (mit 31,0 Std./W.)

Andrea Otto als 2. Fachkraft (mit 39,0 Std./W.)

Heike Morgenroth als 3. Fachkraft (mit 27,5 Std./W.)

Kerstin Aßmann als 3. Fachkraft (mit 19,5 St./W.)

Qualitätssicherung und Innovation

Harry Lause nahm an der Fortbildungsreihe „Innovative Jugendförderung“ von LWL und FH Münster teil. Einige der Inhalte sind bereits in den Aufgabenbereich Jugendpflege eingeflossen.

Bei der Inhausschulung zum Thema „Inklusion“ nahmen alle Mitarbeiter/-innen und die Betreuungskräfte der Übermittagbetreuung teil.

Nachwuchsförderung

Praxisstelle HoT:

Das HoT ist sich seiner Rolle als attraktive Praxisstelle sehr bewusst. Nicht nur in der Wirtschaft werden Fachkräfte gesucht. Auch in der sozialen Arbeit bedarf es einer qualifizierten Nachwuchsförderung, um jungen Menschen das Arbeitsfeld offene Kinder- und

Jugendarbeit nahe zu legen. Neben einer Praxisanleiterqualifizierung zählen auch der regelmäßige Austausch mit und der stetige Kontakt zur KatHo in Paderborn hier an oberster Stelle zu den Maßnahmen, die dazu führen, dass das Haus der Jugend als Praxisstelle bekannt und beliebt ist. Auch die Berufsausbildung zur Erzieherin/ zum Erzieher an den Berufskollegs Helene Weber und Edith Stein sorgt für regelmäßige Anfragen zur Absolvierung eines Praktikums im Haus.

Neben der Nachwuchsförderung stehen aber auch die Innovationskraft und die Offenheit für Projekte bei den Absolventen im Fokus des Interesses. Immer wieder ließen sich unter den Praktikantinnen geeignete Kräfte für die Unterstützung während der Ferienbetreuung finden oder es entstanden neue Programmpunkte wie z.B. 2019 der „Escape Room“.

Im Jahresverlauf haben folgende Personen ein Praktikum im Haus der Jugend absolviert:

- Ab 07.01. Christine Ringler – Edith Stein Berufskolleg (11 Wochen)
- Ab 11.02. Lisa Weber – KatHo Paderborn Studienprojekt I (3 Wochen)
- Ab 04.03. Evelin Becker – KatHo Paderborn Studienprojekt I (3 Wochen)
- Ab 03.06. Nicole Schaermann – Vorpraktikum zur Aufnahme eines Studiums der Sozialen Arbeit (12 Wochen)
- Ab 02.09. Alexandra Stolte – Vorpraktikum zur Aufnahme eines Studiums der Sozialen Arbeit (12 Wochen)

Das Thema Nachwuchsförderung wird allerdings auch im Haus selbst großgeschrieben. Wir stehen im ständigen **Kontakt mit unseren Besuchern** und versuchen sie, **in ihren Fähigkeiten zu fördern** und auch demensprechend einzusetzen. Wenn größere Veranstaltungen sind, unterstützen uns neben dem Jugendrat auch immer ausgewählte Jugendliche, die dann z.B. das Kinderschminken übernehmen können. Spiele bei der Kinderdisco anleiten und als DJ für die Musik sorgen. Und auch beim Mädchennachmittag findet sich oft die Möglichkeit, Jugendliche für die Programmangebote wie z.B. dem Haar- und Nagelstyling mit ins Boot zu nehmen. Auch beim Kochkurs tritt „unser“ Nachwuchs inzwischen unterstützend mit ein. Der geringe Altersunterschied wirkt sich oft positiv auf die Atmosphäre aus. Und im Gegenzug lernen die Nachwuchskräfte in diesen begleiteten Situationen, nach und nach mehr Verantwortung zu übernehmen. Für manch einen entwickelt sich aus diesem Schnupperangebot in der Jugendarbeit auch eine **Berufsperspektive**.

Auch das **Thekenhelferteam** erfährt im weitesten Sinne eine Förderung, in dem es an ein **verantwortungsbewusstes Arbeiten** herangeführt wird. Das Team muss die Einsatzzeiten abstimmen und selbständig für Ersatz sorgen, wenn jemand ausfällt. Der Umgang mit Kunden wird geübt und auch die gewissenhafte und verantwortliche Kassenführung gehört mit zu den Lernaufgaben. Die Plätze im Thekenteam sind unter den Besuchern sehr begehrt und wir könnten uns die Mitarbeiter demensprechend aussuchen. Es ist jedoch auch

vorgekommen, dass man gerade durch die **Übertragung von Verantwortung** und dem **Integrieren in das HoT Team** Jugendlichen mit einer eher ungunstigen Perspektive eine Chance gegeben hat, um hierdurch unbemerkt unterstützend im Sinne eines **Empowerments** einzugreifen. Außerdem stellen wir unseren Jugendlichen gerne eine Bescheinigung über die Mitarbeit im Helferteam aus, die Bewerbungen beigelegt werden kann.

Angebot von verlässlichen Beziehungen

Das HoT Hövelhof ist für viele Kinder und Jugendliche ein Ort, wo man sich **täglich aufhalten** kann. Zu diesen Stammesbesuchern pflegt man natürlich eine besonders intensive Beziehung. Sie lassen uns an ihren Sorgen und Herausforderungen teilhaben. Einige sind über mehrere Jahre **Stammesbesucher** und schätzen die **Begleitung vom Kindsein zum Erwachsenwerden**. Diese nicht messbare Komponente der offenen Kinder- und Jugendarbeit, einer der „stabilen“ Partner an der Seite beim Aufwachsen zu sein, darf keinesfalls unterschätzt werden. Die Beziehungsarbeit, deren Annahme natürlich auf Freiwilligkeit beruht, ist die Grundlage für jahrelange Treue und ihr sollte stets einen gebührenden Teil der Arbeit zugutekommen. Bei allem Ehrgeiz, attraktive Projekte und öffentlichkeitswirksame Aktionen durchzuführen, sind es eher die unsichtbaren Beiträge, die bei vielen Jugendlichen ein **gelingendes Aufwachsen** gefördert haben. Deutlich wird dies oft erst viel später, wenn man mit ehemaligen Besuchern ins Gespräch kommt.

gemeinschaftliche Erlebnisse und Erholungsräume ohne Leistungsdruck

Für viele der **älteren Besucher** kann man das HoT ohne zu übertreiben als **zweites Zuhause** bezeichnen. Viele der Stammesbesucher kommen täglich und über mehrere Stunden in das Haus. Hier können sie sich **mit Freunden treffen**, sich zwanglos unterhalten und die **Angebote im und am Haus nutzen**. Aber auch Getränke und Speisen (z.B. Pizza ab 1,- €) sowie das beliebte Kratzeis im Sommer laden zum Verweilen ein. Am Freitag finden sich regelmäßig Freiwillige, die gemeinsam mit einem Mitarbeiter oder auch gelegentlich selbständig für alle ein warmes Mahl bereiten, was abends zum Probierpreis angeboten wird. Ein Teil der Jugendlichen nutzte 2019 aktiv das Tonstudio, um dort an eigenen Songs zu basteln und auch bei einer Billard- und einer Tischtennisliga haben sie aktiv teilgenommen. Zusätzlich erfreuten sich Brettspiele oder auch Poker Turniere wieder größerer Beliebtheit, insbesondere dann, wenn einer der HoT Mitarbeiter oder eine der Praktikantinnen mitgespielt haben. Das **Erlebnis gemeinsames Spielen** ist also nicht vom W-Lan verdrängt worden, sondern erlebt im Gegenteil sogar eine kleine Renaissance. Trotzdem darf man auch darauf verweisen, dass das W-Lan für viele „noch“ neue Besucher durchaus ein willkommener Grund ist, Zeit im HoT zu verbringen. Je länger die Jugendlichen in das Haus kommen und je enger der Kontakt zu den Mitarbeitern gewachsen ist, desto besser können sie sich auf Alternativen einlassen. Vielleicht ist auch dies ein Beleg dafür, wie wichtig die Beziehungsarbeit mit den Jugendlichen ist. Denn nur, wer sich im HoT akzeptiert und angenommen fühlt und einen persönlichen „Draht“ zu einem der Mitarbeiter gefunden hat, kann die Oberflächlichkeit überwinden und sich, wenn es darauf ankommt, auf ernsthafte

Gespräche einlassen.

Für die Jugendlichen genügen deshalb offensichtlich auch recht wenige Angebote. Mal einen Filmabend im Winter, mal eine Fahrt in ein Freizeitbad reichen hier aus. Auch wenn wir bei der Programmplanung immer wieder z.B. den Jugendrat und auch andere Besucher beteiligen, sind die Vorschläge meist sehr dünn gesät. Der Versuch, durch einen festgelegten Termin einmal im Monat den sogenannten „Spontantripp“ anzubieten, müssen wir als gescheitert ansehen. Hier hätten die Jugendlichen sich bis einen Tag vorher zu einem Ziel ihrer Wahl (im näheren Umkreis bis 100 km) anmelden können. Wir fahren nicht einmal. Kurz gesagt, **die Jugendlichen fühlen sich in ihrem HoT so wohl, wie es ist**. Sie nutzen im Sommer das Außengelände und versammeln sich im Winter vor dem Kamin. Sie brauchen keine größeren Programmaktivitäten, freuen sich jedoch immer, wenn man **spontan** eine Aktion mit ihnen begeht.

Anders verhält es sich bei den **Kindern**. Sie nutzen deutlich besser die **Programmangebote**. Unser Programm verteilen wir in den Klassen 3 – 5 an den Hövelhofer Schulen. Zu Animationsangeboten, Fahrten und auch Kursen finden immer (auch neue) Kinder in das Haus. Wir intensivieren das **Programmangebot in den Ferien**, da auch bei den Kindern festzustellen ist, dass es in der Woche durch verlängerte Schulzeiten weniger Bedarf gibt. Außerdem haben sie auch immer die **Möglichkeit, spontan das Haus oder das Außengelände zu nutzen**. Viele Kinder verabreden sich mit Freunden und verbringen dann ihre Zeit z.B. auf dem Soccerfeld. Gut besucht waren wieder die Kinderdiscopartys zu Karneval und Halloween mit ca. 90 bzw. 70 Kindern. (Kopien der Jahresprogramme sind dem Anhang beigelegt.)

Die Kreativangebote werden fast ausschließlich am **Mädchennachmittag** angeboten. Hier werden sie gerne von den teilweise noch recht jungen Mädchen angenommen. Jeden Mittwoch wird die komplette obere Etage nur für die Mädchen geöffnet und die Jungs müssen unten bleiben. Zusätzlich zu den kreativen Angeboten werden aber auch leckere Kleinigkeiten wie z.B. Waffeln zubereitet, Spiele für drinnen und draußen vorbereitet oder auch mal ein Haar- und Nagelstyling durchgeführt. Zweimal haben wir eine kleine Minidisco mit allen Anwesenden gefeiert. Nach einer kleinen Sommerflaute ist das Mädchencafé ab dem Herbst wieder gut besucht gewesen und es kamen regelmäßig wieder zwischen 10 und 20 Mädchen.

Ebenfalls nur von den Kindern genutzt wurden die meisten **regelmäßigen Angebote und Kurse**:

Hip Hop Tanzkurse: 3

Kochkurse: 1

Malkurse: 3

Reitkurse für Anfänger: 3

Reitkurse für Fortgeschrittene: 3

Töpferkurse: 2

Am **Parkourtraining** (in der Regel 14tägig) nehmen auch ältere Besucher teil.

Der Vorbereitungskurs auf die zentralen Abschlussprüfungen „**Fit für den Abschluss**“ fand im Schuljahr 2018/2019 in den Fächern Mathematik und Englisch statt. Im Herbst 2019 kam in keinem der angebotenen Fächer eine Gruppe zustande.

Jugendsozialarbeit

Sehr intensiv ist das Erleben und das soziale Lernen in einer Kleingruppe, die sich regelmäßig trifft. Bei uns im HoT werden zwei dieser Gruppen angeboten.

In Kooperation mit der Schulsozialarbeiterin Kerstin Bolte leitet Frau Otto die **Mädchengruppe „Starke Mädchen“**, die sich 14tägig trifft. In der Kleingruppe bietet der geschützte Rahmen die Möglichkeit, über die **allgemeinen Sorgen und Schwierigkeiten des Heranwachsens** zu reden, sich bei der gemeinsamen Beschäftigung besser kennen zu lernen und Freundschaften zu festigen. Eine wichtige Funktion der „sozialen Gruppenarbeit“ ist und bleibt das **Einüben sozialer Verhaltensweisen**. Zuhören, Teilen, generell auf die Bedürfnisse anderer zu achten, sind Fähigkeiten, die gerade in diesen Gruppen besonders förderungswürdig sind. Aber auch gemeinsame **Ausflüge bieten Erlebnisräume**, die im familiären Kontext für einige nicht erreichbar wären. Darüber hinaus können bei Ausflügen oder aktiven Angeboten alltagsrelevante Fertigkeiten gut trainiert werden. (Informationen einholen, Tickets kaufen, Pläne lesen etc.)

Ebenfalls 14tägig trifft sich auch die **Jungengruppe „Boys only“**, die Herr Lause leitet. Die Jungs beschäftigten sich 2019 z.B. mit dem Bau eines Glücksrades, das zum inklusiven Spielfest erstmalig zum Einsatz kam. Aber auch das gemeinsame Kochen oder Geländerätsel standen wieder auf dem Plan. Fahrten gingen ins Schwimmbad, in eine Kletterhalle oder zum Laser Tag spielen. Auch hier sind nach den Sommerferien neue Kandidaten hinzugekommen.

Partizipationsprojekte

Parkour Park Hövelhof

Seit Jahren gibt es im HoT eine aktive Parkour Gruppe, die 14 tägig in einer der Turnhallen trainiert und ihr Können auch schon z.B. bei Schulveranstaltungen unter Beweis gestellt hat. In den Herbstferien 2018 wurde, ermöglicht durch die Unterstützung des Elli Marktes durch die Leihgabe von Euro Paletten und der Fa. Löhr Bedachungen durch den kostenlosen Aufbau eines Baugerüstes, ein Aktivprogramm mit selbsterstellter Bewegungslandschaft zur Ausübung des Parkoursportes im Außenbereich durchgeführt. Fußend auf den positiven Erfahrungen des Programmes wurde ein **Beteiligungsprojekt zur Planung eines Außensportbereiches** im Jahr 2019 durchgeführt. Als Planungspartner fanden wir die Berliner Firma „Trace Space“, die selbst hohen Wert auf die Beteiligung von Jugendlichen legt. Die Firma „Trace Space“ wurde von aktiven Parkour Sportlern gegründet, die nach der Beteiligungsphase in die Planung von Parkouranlagen einsteigt. Die fertigen Pläne werden wiederum durch die Beteiligung von Jugendlichen auf Praxistauglichkeit überprüft, bevor die

Planungsunterlagen an Firmen vor Ort übergeben werden, die den Bau der Anlage übernehmen. Dieser Prozess wurde in enger Abstimmung mit Frau Vahle vom Bauamt beschritten.

Der Beteiligungsprozess startete am 29.03. mit einer Fahrt zum größten Parkourpark der Region nach Gütersloh, um sich Anregungen für eine Hövelhofer Variante zu holen. Wenige Wochen später traf sich die Parkourgruppe, um eine Liste von Wünschen, Ansprüchen und vermeidbaren Fehlern zu erarbeiten. Diese Liste wurde durch Leitfragen von Trace Space erstellt. Die Prozedur erklärte Herr Lause auch einem Team von Sportlehrern und Referendaren der Realschule, die mit einer Schülergruppe ebenfalls Anregungen für einen guten Parkour zusammentrugen. Unter anderem bezog sich eine der Leitfragen auf die mögliche Ziel- bzw. Nutzergruppe der zu erstellenden Anlage. Für uns kommen folgende Zielgruppen in Betracht: Sportler der Parkourgruppe, Schüler während der Übermittagbetreuung, Kinder und Jugendliche, die das Gelände in ihrer Freizeit aufsuchen oder auch kleinere Kinder, die zu Kindergeburtstagen die Kegelbahn nutzen. Denkbar wären auch noch Freizeitsportler, die das Gelände nutzen, um an der körperlichen Fitness zu trainieren. Die Vorstellung des Entwurfs auf Grundlage unserer Anregungen traf bei der Parkourgruppe sofort auf große Zuneigung und schürte Vorfreude. Um alles Weitere kümmerte sich dann das Bauamt und in den Weihnachtsferien begann die Firma Hasendorf mit der Erstellung des neuen Trainingsgeländes auf der Fläche der ehemaligen Holzrampe neben der Kegelbahn.

Wandgestaltung im Café

Zum Ende der Sommerferien wurde der Bereich zwischen Kamin und Theke sowie der Kamin selbst durch eine Kleingruppe mit künstlerischen Gemälden verziert. Die Besucher hatten sich am Werk der letzten Wandgestaltung, das durch ein Praktikantenprojekt entstand, „satt gesehen.“

Graffiti Projekt an der Kegelbahn

Über das Förderprogramm Kulturrucksack gelang es uns, einen renommierten Paderborner Künstler für die Fassadengestaltung zu gewinnen. Lukas Michalski ist an vielen öffentlichen Graffiti Projekten im Paderborner Raum beteiligt. Er unterwies ab dem 07.07. die Teilnehmer zuerst in den Grundlagen des Graffitisprayens, ließ sie auf Spanplatten und der alten Holzrampe üben, ehe sie eine Vorlage für das spätere Werk erstellten, welches in Arbeitsbereiche für die Teilnehmer eingeteilt war. Am 20.07. wurde dann die Fassade besprüht und somit ein „erkennbarer“ Eingang zur Kegelbahn mit frischem Aussehen geschaffen.

Inklusion

Nach langer konzeptioneller Vorarbeit und der erlangten Förderung durch die „Aktion Mensch“ wurde im Jahr 2019 nun die konkrete Umsetzung des Anliegens, die Inklusion auch im Freizeitbereich voranzutreiben, eingeleitet. Es sollte zuerst darum gehen, dass in der Öffentlichkeit bekannt wird, dass Kinder und Jugendliche mit einer Behinderung im Jugendzentrum herzlich willkommen sind und dass durch die Kooperation mit der Lebenshilfe benötigte Unterstützungen auf kurzem Wege zu realisieren sind. Mit den beiden Piloteinrichtungen in Büren und Hövelhof wurden hierfür große **inklusive Spielfeste** organisiert. Weitere Jugendzentren im Kreis Paderborn sollen dem Beispiel folgen. Der Einladung nach Hövelhof zu kommen, folgten am 18.05. ca. 200 Besucher und ein großes, buntes Familienfest mit Showauftritten und vielen Mitmachangeboten wurde gefeiert.

Aber nicht nur die Öffentlichkeit sollte erreicht werden, sondern auch Mitarbeiterstab sollte sich dem inklusiven Gedanken öffnen und für den Besuch von neuen – möglicherweise herausfordernden – Besuchern gewappnet sein. Aus diesem Grund wurde am 11.04. von der Lebenshilfe eine Fortbildung in unserem Haus organisiert, an der neben den HoT Mitarbeitern aus Büren und Hövelhof auch die Mitarbeiterinnen der Übermittagbetreuung teilnahmen.

Nach der erfolgreichen Auftaktveranstaltung ist jedoch die Nachfrage bislang relativ verhalten geblieben. Wir verzeichnen weiterhin kaum Kinder mit einer Behinderung im Nachmittagsbereich.

Das Thema ist jedoch nicht eingeschlafen, sondern durch Besuche der Lebenshilfe wie z.B. am 28.11. mit einem Erlebnisparkours bot sich unseren Besucher die Möglichkeit, verschiedene Einschränkungen am eigenen Leib zu erfahren. Fahrten mit dem Rollstuhl, Hilfsmittel zur Sinnesbeeinträchtigung sowie ein Fußballspiel mit verbundenen Augen und einem speziellen „Blindenball“ ließen auf eindrucksvolle Weise erahnen, wie sich ein Mensch mit einer Behinderung im Alltag fühlen könnte.

Medienkompetenzförderung

Schon seit Jahren bietet Herr Lause Elternabende im Bereich Medienkompetenzförderung an. Dies geschah u.a. am 05.02. im Kindergarten Espeln mit 14 Teilnehmern.

Mit der Kirchscheule gibt es schon länger eine Zusammenarbeit im Bereich Elternabende, so dass es hier inzwischen zu einer individuell auf die Jahrgangsstufen abgestimmte Themenauswahl in einem besonderen Format kommt. Bei vorherigen Elternabenden wurde festgestellt, dass Angebote an separaten Terminen zu einem speziellen Thema nur sehr schwach besucht wurden. Trotz Einladungen an alle Grundschulleitern der Jahrgänge 3 + 4 kamen beispielweise nur zwischen 20 und 30 Teilnehmer. Aus diesem Grund wurde gemeinschaftlich an der Kirchscheule ein Medieninput von ca. 30 min. vor dem regulären ersten Elternabend des Schuljahres gelegt. Somit konnten in den verschiedenen Jahrgängen jeweils immer um die 90 Eltern erreicht werden. Im Jahrgang 1 gibt es allgemeine Hinweise zur Mediennutzung, Medienauswahl und zur sinnvollen Zeitbeschränkung für die Kinder.

Dieser Input fand am 18.02. statt. Für die Eltern des Jahrgangs 4 gab es einen Themeninput, was es zu bedenken gilt, wenn das erste Smartphone in Kinderhände gelangt. Dieser Input fand am 16.09. statt. Für den Jahrgang 3 wird das Thema Games für Anfang 2020 vorbereitet.

Da die Werbung, Kinder für den „**Onlineführerschein**“ in das HoT zu schicken, wenig erfolgreich blieb, wurde 2019 zum ersten Mal ein erweiterter Onlineführerschein in der Schule abgehalten. Herr Lause war im November in allen vierten Klassen und hat zu folgenden Themen jeweils eine Unterrichtseinheit gestaltet:

Eigene Sicherheit – sorgfältiger Umgang mit persönlichen Daten, Kontakt zu Fremden, sichere Passwörter und problematische Aspekte von Apps

Verhalten online – Umgangsregeln, goldene Regeln für den Klassenchat und Sensibilisierung für Mobbing

Bilder-Selfies-Videos – Persönlichkeitsrechte, öffentliche und private Darstellung sowie der Fotocheck für eigene Postings

Vorsicht Falle – In App Käufe, Gewinnspiele, Werbung und Fake News

Dieser erste Durchgang des neuen Gastspiels an der Grundschule kann anhand der positiven Rückmeldungen als sehr gelungen angesehen werden. Der Onlineführerschein, der im HoT im Jahresschnitt keine 20 Kinder erreichen konnte, führte durch die Übertragung an die Schule dazu, dass über 100 Kinder eine wesentlich intensivere Medienkompetenzförderung (immerhin 4 Schulstunden) erfahren konnten, als dies vorher im HoT möglich war. Mit der Kirchsule wurden bereits Details für eine Wiederholung im Schuljahr 2020/21 abgestimmt.

Sozialraumorientierte Arbeit

Das HoT steht in Hövelhof als feste Größe im Sozialraum für den Bereich Kinder und Jugend. Aus diesem Grund beteiligt sich das HoT an unterschiedlichen Sozialraumbündnissen.

Zu diesen gehört beispielsweise das **Bündnis „Kinderschutz und frühe Hilfen“**, zu dem das Kreisjugendamt einlädt und welches am 26.11. zum wiederholten Mal in unseren Räumen stattfand. Neben der Darstellung neuer Strukturen wie z.B. beim ASD werden auch Fachdienste wie der Einsatz der Familienhebamme vorgestellt. In einem „World Café“ ging es in gemischten Gruppen um die Betrachtung der Angebote für Klein-/Kinder, Jugendliche und Familien in Hövelhof sowie um die Aufdeckung von Bedarfen für die entsprechenden Altersgruppen.

Beim **runden Tisch Jugendhilfe** treffen sich Sozialarbeiter, die im Ort tätig sind. Dies sind neben den Schulsozialarbeiterinnen und den Mitarbeiterinnen des Allgemeinen Sozialen Dienstes auch Mitarbeiter der Jugendgerichtshilfe und der Jugendkonfliktberatungsstelle „Lobby“. Der Arbeitskreis, der durch die in diesem Jahr neu gestarteten Schulsozialarbeiterinnen der Grund- und Realschule vergrößert wurde, trifft in ca.

6wöchigem Turnus im HoT. Neben allgemeinen Entwicklungen und Beobachtungen werden insbesondere auch Einzelfälle besprochen und gemeinsam nach unterstützenden Maßnahmen gesucht, die mal der eine und mal der andere beisteuern kann. So konnte in der Vergangenheit auch das HoT immer mal wieder durch die Aufnahme von einzelnen Kindern mit akut schlechten Tendenzen in die Mädchen- oder Jungengruppe eine Stütze sein.

Auch am **runden Tisch Flüchtlingshilfe** beteiligt sich das HoT in unregelmäßigen Abständen, verfolgt aber die Entwicklungen und Aktionen anhand der Protokolle. Das HoT war wiederholt zu Gast beim Sprachcafé im katholischen Pfarrheim, um dort bei den Kindern mit einfachen, mehrsprachigen Flyern mit vielen Bildern für den Besuch im HoT zu werben. Ein vorgeschlagener Besuch mit einer begleiteten Gruppe fiel wegen Starkregens ins Wasser. Einige der Kinder sind sporadisch schon einmal als Gäste im HoT gewesen und auch einzelne junge Erwachsene finden gelegentlich für eine Partie Billard oder Kicker den Weg ins HoT. Regelmäßige Besucher aus den Reihen der Geflüchteten haben wir jedoch bislang nicht. Erste Kontakte zum Integrationszentrum und dem Kreissportbund, die gemeinsam einen Kennenlerntag von Vereinen für Geflüchtete organisieren möchten, sind geknüpft worden. Das HoT würde sich gerne an diesem Aktionstag im Jahr 2020 beteiligen.

Seit Bestehen des **Arbeitskreises Suchtprobleme von Jugendlichen** ist das HoT aktiv im Bündnis tätig. Der ursprüngliche Fokus, die Problematik von konsumierenden jungen Menschen, hat sich mit den Jahren immer mehr dahingehend verändert, dass die Beteiligten den Blick auf Faktoren für ein gelingendes Aufwachsen gerichtet haben. Hierfür stimmen sie präventive Maßnahmen gemeinsam aufeinander ab. In der Zwischenzeit sind ebenfalls Themen wie Gewalterfahrungen oder der Medienkonsum feste Bestandteile der halbjährlichen Sitzungen. Die große Bandbreite der teilnehmenden Institutionen von Kindergärten über Schulen bis zur Jugendhilfe einerseits, aber auch die Teilnahme von Fachdiensten wie der Suchtkrankenhilfe, dem Kommissariat Vorbeugung der Polizei sowie dem Ordnungsamt machen diesen Arbeitskreis so wertvoll für eine **nachhaltige Planung von Präventionskonzepten**. So entstand in diesem Arbeitskreis bereits im Jahr 2006 das Projekt „Let’s fetz – unser Slogan ohne Drogen“ das federführend vom HoT alle zwei Jahre organisiert wird. In diesem Jahr fand insbesondere die Ausweitung der Medienkompetenzförderung durch das HoT großen Anklang im Arbeitskreis.

Zu einem etwas weiter gefassten Begriff des Sozialraumes zählt das Engagement in der **Arbeitsgemeinschaft Häuser der offenen Türen in Stadt und Kreis Paderborn**. In der HoT AG werden allgemeine Tendenzen in der Jugendarbeit besprochen, neue Initiativen vorgestellt, bedarfsgerecht Fortbildungen organisiert oder auch im Zuge einer kollegialen Beratung akute Phänomene besprochen. Unter vielen der Mitglieder bestehen ebenfalls Kooperationen bei der Programmgestaltung oder bei Ferienfreizeiten. Als beratendes Mitglied wird von der HoT AG auch ein Vertreter in den Jugendhilfeausschuss des Kreises abgesandt. Einer der beiden Vertreter ist Herr Lause, der 2019 an mehreren Sitzungen teilnahm.

Jugendpflege

Mit unterschiedlichsten **Vereinen in Hövelhof** pflegt das HoT seit Jahren gute Kontakte und versucht, als Ansprechpartner für anfallende Anliegen bereit zu stehen. So nehmen viele Vereine regelmäßig am Let's fetz – Projekt teil. In diesem Jahr hat sich das HoT jedoch noch intensiver auf den Weg gemacht, die Gemeinsamkeiten und Sorgen der Vereinskollegen herauszufinden und durch die Durchführung einer **Jugendleiterschulung für alle Hövelhofer Vereine** einen Beitrag zur Jugendpflege in der Gemeinde zu leisten.

Es wurden im Vorfeld mit einigen Vereinen in persönlichen oder telefonischen Gesprächen Themen gesammelt, die den Vereinen wichtig sind und in das Konzept der Jugendleiterschulung implementiert.

Ein intensives Gespräch fand am 15.05. mit Herrn Kudack und Herrn Kesselmeier von den Maltesern statt, die selbst auf der Suche nach Möglichkeiten zum Aufbau einer neuen Jugendarbeit in Hövelhof sind. Sie haben sich mit einem Werbeauftritt beim inklusiven Spielfest bereits einbringen können und haben durch die Übernahme des Erste Hilfe Lehrgangs für die Jugendleiterschulung bereits Interessenten unter den angehenden Jugendleitern finden können, die nun ebenfalls im Rettungswesen und bei der Erste Hilfe Ausbildung aktiv werden möchten. Die nächste gute Chance bietet sich durch die Teilnahme am Let's fetz Projekt 2020, um Nachwuchs generieren zu können.

Es fanden aber auch Besuche bei der Leiterrunde der KJG, der Kolpingfamilie Hövelriege und Telefonate mit Jugendwarten von Feuerwehr, Schützen oder Sportvereinen mit dem Ziel statt, die **Bedürfnisse und Anforderung an eine Jugendleiterschulung herauszufinden**.

Am Ende der Befragung stand die Konzeption und die Einladung aller Vereine, ihre Kandidaten an der Schulung teilnehmen zu lassen. Das besondere an der so entstandenen Jugendleiterschulung sind die **offenen Module**. Während neue Jugendleiterkandidaten die komplette Schulung mit über 30 Stunden absolvieren und am Ende die Jugendleitercard erhalten, gibt es mehrere offene Einheiten, an denen Interessierte spontan bzw. nach Anmeldung hinzukommen können. Die Jugendleiterschulung startete am 07.11. mit insgesamt 12 Teilnehmern von Angelverein, HSV Fußball, KJG, Schachverein, Schützen Tambour Corps, mehreren Teilnehmern aus dem HoT und einem Gast aus Lichtenau. Auch eine neue Mitarbeiterin aus der Übermittagbetreuung nimmt regelmäßig teil.

Zu den offenen Modulen zählte z.B. das Abenteuer Wildnis. Hier wurde uns an einem Samstag (23.11.) vom Hövelhofer Helden e.V. der Wald als Raum für Spiele und Abenteuer mit Kindern nähergebracht.

Weitere offene Module werden sein:

- Ein Diskussionsabend nach der Barcamp Methode zur Zukunft der Jugendarbeit in Hövelhof
- Öffentlichkeitsarbeit und Fotos in sozialen Netzwerken
- Spiele aus der Hosentasche
(Methoden für die Jugendarbeit ohne aufwendige Vorbereitung)
- Digitale Jugendarbeit (Einsatz von Medien in der Jugendarbeit)

Bei vier Einheiten unterstütze uns das Kreisjugendamt mit der Übernahme der Themen Inklusion, Rollen in Gruppen, Kommunikation und Aufsichtspflicht. Die 17. und letzte Einheit

wird am 27.02.2020 stattfinden.

familienunterstützende Angebote

Sicherlich zählt die Nähe zum Schulzentrum bereits allein als gute Voraussetzung für das **Verbleiben von Schülern im Jugendzentrum**. Noch einmal mehr deshalb, weil die Schüler der Klassen 5-7 bei Nachmittagsunterricht ihre Mittagspause verpflichtend im HoT bzw. auf dem Gelände des HoTs zu verbringen, den regelmäßigen Gang zu uns bereits kennen. Aber auch nach dem Unterricht oder bei Wartezeiten auf den Schulbus ist inzwischen für viele Hövelhofer, aber auch für Fahrschüler von Außerhalb, das **HoT eine beliebte Anlaufadresse**. Wir beobachten täglich, dass Kinder und Jugendliche erst am Abend ihre Schultaschen schultern und dann von uns aus den Weg nach Hause antreten.

Besonders sichtbar wird die Notwendigkeit der familienunterstützenden Angebote jedoch in den Ferien, wo immer bereits zu Jahresbeginn die ersten Anmeldungen von Eltern kommen, die ihre Kinder in den Sommerferien gut untergebracht wissen wollen. Die seit 2013 bestehende **Ferienbetreuung** wird nicht nur von vielen Kindern, die einmal teilgenommen haben, gerne wieder gebucht, sondern die Anmeldezahlen sind seitdem stetig gestiegen. Traditionell bietet das HoT die Ferienbetreuung in der 4. und 5. Ferienwoche an, da in diesem Zeitraum die OGS Angebote nicht bereitstehen. Durch diesen Lückenschluss können wir einen wichtigen Beitrag zur **Vereinbarung von Familie und Beruf** in Hövelhof leisten.

Auch 2019 war das Angebot sehr abwechslungsreich gestaltet und durch die gute personelle Ausstattung sehr breit aufgestellt. Neben den aktiven Angeboten, die hauptsächlich auf dem Außengelände des HoTs stattfanden, gab es auch wieder viele verschiedene kreative Angebote für die Teilnehmer. In jeder Woche hatten wir einmal eine Mitarbeiterin der biologischen Station Senne zu Gast, die mit den Kindern eine Einheit am Krollbach zum Thema „Leben im Bach“ durchführte. Insgesamt wurde der **Erlebnisraum am Krollbach** von vielen Kinder **als Abenteuerspielplatz** sehr gern angenommen. Es gab auch in jeder Woche einen Ausflug in die Ems-Erlebniswelt nach Stukenbrock-Senne. Durch die große Gruppe, ließ sich logistisch für jedes Kind nur einmal die Fahrt realisieren. Kinder, die in der ersten Woche bereits dabei waren, blieben in der zweiten Woche im HoT. Mit einer Kleingruppe wurde auch in diesem Jahr wieder eine kurze Tanzchoreographie eingeübt und am letzten Tag den Eltern vorgeführt. Einige der Ferienkinder sind auch nach den Ferien z.B. beim Hip Hop Tanzkurs oder beim Mädchennachmittag unsere Gäste. Das Mittagessen kam wie immer zu unserer vollsten Zufriedenheit vom Salvatorkolleg.

In der ersten Woche (05.-08.08.) nahmen 32 Kinder teil, in der zweiten Woche (12.-16.08.) sogar 44.

Durch den versetzten Dienstbeginn der HoT Mitarbeiter war es wiederum möglich, am Nachmittag von 14.00 – 19.00 Uhr für die regulären Besucher zu öffnen. Die verlängerte Öffnungszeit kam auch einigen Eltern zugute, wenn sie Probleme hatten, die Abholzeit bis 16.30 Uhr einzuhalten.

Gastgeber

Das Haus der Jugend stellte auch im Jahr 2019 zu einigen größeren aber auch kleinen Gelegenheiten Räumlichkeiten aber auch das Außengelände zur Verfügung. Sehr gerne wird im Sommer der Innenhof in Verbindung mit den Möglichkeiten des großzügigen Außengeländes für **Klassenfeiern** genutzt. Wir freuen uns immer sehr, wenn Anfragen von einer Klassengemeinschaft kommen, die wir mit relativ geringem Aufwand dabei unterstützen können, ein Fest für Kinder und Eltern mit z.T. bis zu 70 Teilnehmern auszurichten. Hierdurch lernen auch viele neue Eltern das Jugendzentrum kennen und können sich somit persönlich ein Bild davon machen, dass sie ihre Kinder ruhigen Gewissens zu uns schicken können. An einem Termin waren sogar zeitgleich 2 Schulklassen der Kirchscheule mit insgesamt über 120 Teilnehmern bei uns, was auf dem großen Gelände und unter zur Hilfenahme der Mensa ebenfalls problemlos zu realisieren war.

Auch durch die zahlreichen **Kindergeburtstage**, die auf der Kegelbahn und optional auch im Hobbyraum gefeiert werden, lernen viele Eltern von jüngeren Kindern das Jugendzentrum kennen. Sicherlich wird die Lage des neuen Parkour Parks direkt an der Kegelbahn zu einer weiteren Attraktivitätssteigerung beitragen und auch die graphische Gestaltung des Eingangsbereiches hat hier zu einer deutlichen Aufwertung geführt. Diese „bezahlbare“ Feiernmöglichkeit für einen Kindergeburtstag (jeder Raum kostet 5,- € pro Stunde, Selbstverpflegung ist möglich), wurde 2019 von ca. **80 Kindergeburtstagsgruppen** genutzt. Aber auch einzelne Mannschaften von Vereinen nutzten die Bahn z.B. für ihre Weihnachtsfeiern (Schachclub am 18.11., Fahnschwenker am 23.11.).

Größere Feiern hielten der **Schwimmverein** – wie jedes Jahr zu Weihnachten (am 30.11. mit gut 200 Teilnehmern) – aber auch der **Klausheider Sportclub** ab. Letzterer feierte am Samstag, 29.06. sein 55jähriges Bestandsjubiläum mit einem großen Familienfest, bei dem man einen Aktivparcours für die gut 80 Teilnehmer über das gesamte Gelände aufgebaut hatte und ein Spanferkel im Innenhof grillte. Sogar Bogenschießen gehörte zum Parcours.

Zweimal (am 20.07. + 01.08.) nutzte der **italienische Kulturverein ACRI** das HoT während der regulären Öffnungszeit an einem Samstag, um ein vorbereitetes Kinderprogramm für die etwa 30 Kinder der Gruppe durchzuführen. Der Verein widmet sich der Sprachförderung im außerschulischen Kontext. Der Jugendrat unterstützte den Verein durch einen Schminkstand.

Ebenfalls fast schon Traditionell hielt der Kindergarten Klausheide seinen **Flohmarkt für Kinderkleidung und Spielsachen** am 03.11. bei uns ab.

Am Wochenende vom 12.-13.10. hielt der Verein „Komm Aktiv“ im Auftrag des Kreisjugendamtes eine **Fortbildung** zum Thema **niedrige Seilbauten** für Jugendleiter aus dem Kreis Paderborn ab.

Kooperationen mit Schulen

Neben der unter dem # Medienkompetenzförderung mit der Kirchschele beschriebenen Kooperation im Jahr 2019 stellt natürlich die Zusammenarbeit mit den benachbarten Krollbachschule und der Franz-Stock-Realschule einen ganz wesentlichen Teil der Arbeit des HoTs dar. In der Schulzeit können die Schüler der beiden Schulen **ab 12.00 Uhr das HoT aufsuchen** und hier ihre Pause oder die freie Zeit nach der Schule verbringen. Durch die Verpflichtung für die Schüler der Klassen 5-7 beider Schulen, bei Nachmittagsunterricht die Pause im HoT zu verbringen, wird es an einzelnen Tagen recht voll. Die stärksten Tage sind der Mittwoch und der Donnerstag, wo **bis zu 180 Schüler zur Mittagspause anwesend** sind. In der Mensa können sie nach Vorbestellung ein warmes Mittagessen einnehmen, was von bis zu 50 Schülern genutzt wird. Für **spontanentschlossene** werden **Müsli und Obst** zum kleinen Preis angeboten aber auch **selbstmitgebrachte Speisen** können verzehrt werden. Mikrowelle und Wasserkocher sind inzwischen häufig im Einsatz, um eigene Speisen aufzuwärmen. An zwei Tagen in der Woche sind dann mittags alle 100 Plätze der Mensa besetzt.

Das Essen liefert die Menümanufaktur Hofmann als Tiefkühlmenü nach dem sog. Cook and Chill Verfahren an. Es wird für die Schüler dann im Konvektormaten in ca. 45 min. aufgewärmt und kommt dann zum perfekten Garzeitpunkt auf den Teller. Die Essensbestellungen steigen kontinuierlich, was für das HoT auch den **logistischen Aufwand für die Bestellung, Bevorratung und Ausgabeorganisation** wachsen lässt.

Die Übermittagbetreuung übernehmen Mitarbeiterinnen des Sozialwerks für Bildung und Jugend gGmbH. Oftmals treten in Konfliktsituationen jedoch die pädagogischen Mitarbeiter des HoTs auf den Plan, um Streitigkeiten zu schlichten oder weitergehende Maßnahmen mit den Schulen abzustimmen. Auch die **Begleitung des Betreuungspersonals** in den täglichen Besprechungen zur Vorbereitung und Einteilung wird durch Frau Aßmann oder Frau Morgenroth vom HoT Team übernommen. Da 2019 Mitarbeiterwechsel und neue Betreuungskräfte für mehr Unruhe im Team sorgten, war die Begleitung des Betreuungspersonals in diesem Jahr deutlich aufwendiger. Auch wenn die Personalführung vom Sozialwerk zu einzelnen Sonderteambesprechungen vor Ort war, blieben viele Ungereimtheiten und Alltagsorgen zur Klärung an Frau Aßmann und Frau Morgenroth hängen. Für das Jahr 2019 kann man sagen, dass der Aufwand der Begleitung recht zeitintensiv war.

Ab 13.45 Uhr geht es für die Schüler entweder zum Unterricht oder zur ebenfalls über das Sozialwerk für Bildung und Jugend angebotenen **Hausaufgabenbetreuung**. Hier nahmen im Schnitt ca. 13-15 Kinder in der Krollbachschule und 17 Kinder in der Franz-Stock-Realschule teil.

Regelmäßig werden Räumlichkeiten von beiden Schulen für außerschulische Inhalte genutzt. Zu diesen gehörten 2019 z.B. Präventionsangebote mit außerschulischen Partnern, soziale Trainings für Klassen mit besonderem Bedarf sein oder auch berufsvorbereitende Maßnahmen. Aber auch für das Abschlussgrillen mit einer ganzen Jahrgangsstufe eignen sich das HoT und das Außengelände.

Für neue Schüler beider Schulen gibt es immer kurz nach den Sommerferien einen **Kennenlerntag**, wo den Kindern die Nutzungsmöglichkeiten im und am Haus aber auch die Vorgehensweise für die Essensbestellung erläutert werden. Mit einigen Klassen wurde auch ein Probeessen abgehalten.

Im Zuge einer Ganztagslehrerfortbildung waren auch wiederholt Lehrkräfte Mittagsgäste in der Mensa. Das Kollegium durfte jedoch vor dem regulären Essen der Schüler (der anderen Schule) speisen.

Fester Bestandteil der Kooperation mit der Krollbachschule ist die **Streitschlichterausbildung** und die Begleitung der Schlichter durch das Schuljahr, welche immer montags in der siebten Stunde durch Frau Aßmann und der Lehrerin Frau Kelm geschieht. Hierbei wechseln die Jahrgänge 9 und 10 immer wöchentlich. Es wurden auch wieder Spielevormittage für die Patenklassen vorbereitet und durchgeführt. Mit dem Abschlusszeugnis erhielten 2019 erneut 12 Schüler ein Zertifikat über das freiwillige Engagement an ihrer Schule. Es ist allerdings eine rückläufige Tendenz zu erkennen. Derzeit nehmen in den Jahrgängen 9 und 10 jeweils nur 7 aktive Streitschlichter am Programm teil.

Übergang Schule und Beruf

Wenn Unterstützung gewünscht ist, helfen wir selbstverständlich gerne bei der **Erstellung von Bewerbungsmappen**. Die überdurchschnittlich guten berufsorientierenden Maßnahmen an den benachbarten Schulen lassen hier jedoch in Bezug auf aktuelle Schulabgänger wenig Bedarf erkennen. Es kommen jedoch regelmäßig ehemalige Besucher zu uns und besprechen mit uns ihre Bewerbungsunterlagen, um eventuell noch Verbesserungen vorzunehmen. Wir freuen uns über das Vertrauen, was die nun jungen Erwachsenen immer noch zu uns haben. Zusätzlich besteht eine **Kooperation mit der AWO und dem Projekt MiA** (Migranten in Ausbildung). Einmal wöchentlich wird eine Sprechstunde im Haus abgehalten, um mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen berufliche Perspektiven zu erarbeiten und auch eine längerfristige Begleitung anzubieten. Der Begriff Migrationshintergrund darf hier sehr weit ausgelegt werden, was den Nutzerkreis entsprechend erhöht. Mit dem Wechsel einer Mitarbeiterin wird ab 2020 auch die Bewerbung des Projektes z.B. über den runden Tisch Flüchtlingshilfe, das Sprachcafé etc. intensiviert.

Gesprächs- und Regulierungsbedarf

Neben den guten Nachrichten über zufriedene Besucher und interessierte Programmteilnehmer muss man in einem Arbeitsfeld, in welchem viele Kinder und Jugendliche aufeinandertreffen, auch immer ein Auge auf die Entwicklungen haben, die man nicht ganz so gern sieht. Alltägliche Reibereien und Auseinandersetzungen von Einzelnen gehören sicherlich zu den normalen Lernaufgaben, die in diesem Alter bewältigt werden müssen und wo wir dann durch klärende, schlichtende Gespräche einen Beitrag zum sozialen Lernen beitragen können. Hierfür bietet sich das **HoT als Übungsfeld** zum Verinnerlichen von **Verhaltensregeln** und der **Förderung von Kompetenzen für den mitmenschlichen Umgang**

statusgemäß an. Manchmal kommt man jedoch auch an einen Punkt, wo das klärende Gespräch nicht mehr hilfreich ist. Wenn es dazu kommt, dass sich einzelne Jugendliche derart in den Vordergrund drängen und mit ihrem Auftreten dazu führen, dass sich die Mehrheit der Besucher unwohl fühlt, ist auch ein regulativer Eingriff notwendig. Solch ein Eingriff in Form von **Hausverboten** wurde im Frühjahr des Jahres einmal nötig, um eine Gruppe von Jugendlichen, die lange Jahre das Haus besucht hatten, z.T. auch Aktivposten im Thekenteam waren, also auch viele Jahre das Haus als ihr zweites Zuhause genutzt haben, von der Hausgemeinschaft zu trennen. Inzwischen hatten sich bei diesen 16 – 18 Jährigen einfach (erwachsene) Interessen entwickelt, die sich nicht mit einem **Schutzraum für Kinder und Jugendliche** vereinbaren ließen. Der gezielte Ausspruch von zwei unbefristeten Hausverboten hat dazu geführt, dass eine Gruppe von 8-10 Jugendlichen das Haus nicht mehr besuchte. Wir bereuen diesen Schritt keineswegs, denn innerhalb von wenigen Wochen hat sich im Haus ein völlig neues Klima eingestellt. Es ist nahezu eine Art Aufbruchstimmung unter den nachrückenden Jugendlichen entstanden, sich aktiver im Haus zu beteiligen und neue Impulse einzubringen.

Ähnliche „regulative Maßnahmen“ waren auch im **Netzwerk mit den Schulen und dem Ordnungsamt** erforderlich, wo wir an einem „Krisengipfel“ im Januar und an einem „runden Tisch zu einem bemerkenswerten Einzelfall“ im März beteiligt waren. Inhalt dieser Netzwerktreffen waren sich abzeichnende clanähnliche Strukturen unter Jugendlichen aus Hövelhof und Delbrück. Ich denke, dass sich auch hier das frühzeitige, abgestimmte Intervenieren ausgezahlt hat.

In Bezug auf **Alkohol- oder Drogenkonsum** im näheren Umfeld des HoTs kann man für das Jahr 2019 eine recht positive Bilanz ziehen und nur von vereinzelt Vorfällen sprechen. Hier macht sich ebenfalls positiv bemerkbar, dass sich der frühzeitige Kontakt zu konsumierenden Personen auszahlt. Auch die mündliche Verwarnung bei einer Gruppe von Jugendlichen, die wir im Verdacht haben, für einen **Vandalismusakt** verantwortlich zu sein, dass sie bis zur Aufklärung des Sachverhalts bis auf weiteres unerwünscht seien, ist akzeptiert worden.

Mitbestimmung und Demokratieförderung

Das Gremium der Mitbestimmung im Haus ist der **Jugendrat**, welcher einmal im Jahr von der Vollversammlung gewählt wird. Bei der Wahl am 22.02. wurde insgesamt rekordverdächtige 111 Stimmen abgegeben, die sich auf folgende Kandidaten verteilten:

1. Amy Elise Enders (15 Jahre)
2. Daniel Weimer (15 Jahre)
3. Carolin Wiethoff (15 Jahre)
4. Severio Cakir (15 Jahre)
5. Joel Brummel (15 Jahre)
6. Timon Rößler (15 Jahre)
7. Niklas Horenkamp (19 Jahre) – nachgerückt für Timon nach frühzeitigem Austritt
8. Phil Altenkort (15 Jahre) – nachgerückt für Carolin nach frühzeitigem Austritt

Der Jugendrat wird bei relevanten Entscheidungen für das Haus beteiligt. So wird über Neuanschaffungen und den Haushalt beratschlagt. Als engste Mitarbeiter unterstützen die Mitglieder des Jugendrates das pädagogische Team auch bei der Außenpräsentation des Hauses und unterstützen bei größeren Veranstaltungen.

Gemeinsam mit dem Thekenhelferteam wurde mit dem Jugendrat eine Fahrt mit Übernachtung nach Hamburg vom 25.-26.05. unternommen. Vor der hausinternen Weihnachtsfeier waren wir mit Jugendrat und Helferteam am 20.12. zum Laser Tag Spielen in Paderborn.

Mitglieder des Jugendrates nehmen auch immer an den Sitzungen des **Kuratoriums** teil. In den Sitzungen geht es um allgemeine Tendenzen in der Jugendarbeit, den Haushalt des Hauses, die Vorberatung des Sozialraumbudgets und dem Bericht zur Arbeit des Vorjahres. Im Jahr 2019 fanden die Sitzungen am 19.02. und am 19.11. statt.

Dezentrale Jugendarbeit

Seit Jahren wird der **Jugendtreff in Espeln** von einer Honorarkraft geleitet. Sie kommt selbst aus Espeln und ist bei Kindern wie Eltern bekannt. Sie ist ebenfalls in der Übermittagbetreuung tätig und hat somit auch hierüber einen guten Kontakt zu den Espelner Kindern, was sich positiv auf die Besucherzahl auswirkt. Neben einem Jugendraum mit Kicker, Billard, Tischgruppe und Sofas ist auch eine Gymnastikhalle verfügbar, die zu Bewegungsspielen einlädt.

Der Treff im Bürgerhaus hatte immer am Donnerstag von 15.30 bis 18.30 Uhr geöffnet und wurde regelmäßig von ca. 10 – 15 Kindern besucht.

Bereits im zweiten Jahr unterstützen wir den **Jugendtreff in Riege** mit der Entsendung einer Honorarkraft, die das Team der Kolpingfamilie wöchentlich unterstützt. Sie ist ebenfalls in der Übermittagbetreuung tätig und hat somit während der Betreuung einen besonders guten Draht zu den Kindern aus Riege. Sowohl für den Treff aber auch für die Übermittagbetreuung ergeben sich viele Vorteile durch diese Doppelfunktion, die fast schon die Funktion eines „Ortsbeauftragten“ aus Sicht der Kinder darstellt.

Seit Eröffnung des Treffs tritt das **HoT als Pate** für den ehrenamtlich organisierten Treff ein, unterstützt durch fachliche Beratung im Bedarfsfall, durch Jugendpflegematerial und den Bulli oder (inzwischen selten) bei der Programmgestaltung.

Der Treff im Pfarrheim hatte immer am Donnerstag von 16.00 – 18.00 Uhr geöffnet und wurde in der Regel von 15 – 20 Kindern besucht.

die Statistik

Die **Öffnungszeiten** blieben 2019 unverändert:

| | |
|------------|-------------------|
| Montag | 14.00 – 19.00 Uhr |
| Dienstag | 14.00 – 19.00 Uhr |
| Mittwoch | 14.00 – 20.00 Uhr |
| Donnerstag | 14.00 – 20.00 Uhr |
| Freitag | 14.00 – 22.00 Uhr |
| Samstag | 14.00 – 19.00 Uhr |

Dies ergibt in Summe **35 Stunden pro Woche** offene Kinder- und Jugendarbeit an der Sennestraße bei insgesamt **291 Öffnungstagen**.

Hinzuzurechnen wären in der Schulzeit die Öffnungszeit für Schüler von 12.00 – 14.00 Uhr, was in Summe **10 Stunden pro Woche für Schüler** ergibt.

Außerdem öffnet **dezentral für 3 Stunden pro Woche in Espeln** der Treff im Bürgerhaus.

Der **Jugendtreff Riege** wird unter der Verantwortung der Kolpingfamilie geführt, wird aber durch das **Entsenden einer Honorarkraft** durch das HoT mit 2 Stunden pro Woche unterstützt.

Die Besucherschaft setzte sich nach Auswertung der Wochenberichte 2019 wie folgt zusammen:

| | | | |
|-------------|-------------|-------------|-----------------------------|
| montags | 57 Besucher | (2018 – 52) | hiervon waren |
| dienstags | 50 Besucher | (2018 – 45) | 42 % unter 14 Jahre |
| mittwochs | 56 Besucher | (2018 – 55) | 53 % zwischen 15 – 18 Jahre |
| donnerstags | 56 Besucher | (2018 – 48) | 5 % zwischen 19 – 25 Jahre |
| freitags | 69 Besucher | (2018 – 62) | |
| samstags | 38 Besucher | (2018 – 27) | |

Der **Mädchenanteil** beträgt **etwa ein Drittel** der Besucher. Je jünger die Besucher sind, desto höher ist der Mädchenanteil. Mädchennachmittag und Hip Hop Kurs kommen insbesondere bei den Grundschulern sehr gut an.

der Ausblick

Wir fiebern der endgültigen Freigabe des Parkour Parks entgegen und wollen diese entsprechend mit einem offenen Training und einem Showauftritt im Frühjahr feiern. Diese neue Sportmöglichkeit am Haus wird sich nicht nur im HoT Alltag positiv bemerkbar machen, sondern auch während der Übermittagbetreuung eine attraktive Möglichkeit darstellen, den Bewegungsdrang vieler Schüler in sinnvolle Bahnen zu lenken. Auch viele Kinder, die im HoT Kindergeburtstage feiern, werden dieses Kletterparadies direkt vor der Kegelbahn lieben. Ebenso ist der freie Zugang am Wochenende sicherlich ein weiterer Grund für Familien mit Kindern, das Außengelände rund um das HoT zu nutzen.

Die positiven Rückmeldungen zum Inklusiven Spielfest haben uns dazu bewogen, regelmäßig im Frühjahr/Frühsummer ein Familienfest auf die Beine zu stellen. Erste Vorbereitungen laufen bereits und wir hoffen, dass durch die Regelmäßigkeit auch eine Art Tradition entstehen wird. Kooperationspartner sind hierfür immer willkommen. Je bunter das Angebot wird, desto attraktiver wird es für Familien mit Kindern.

2020 wird auch wieder ein „Let´s fetz“ Jahr werden. Der mittlerweile achte Durchgang des Präventionsprojektes findet am 29.08.2020 statt.

Bei all den Kooperationen und Projekten mit Partnern von außen sollte jedoch der Blick auch immer wieder nach innen gerichtet werden. Für viele Stammbesucher ist das Jugendzentrum das zweite Zuhause, ein Ort, den man über Jahre regelmäßig aufsucht und wo man sehr viel Zeit verbringt. Die Begleitung vom Kindsein zum Erwachsenwerden verdient eigentlich den höchsten Stellenwert bei der Betrachtung der Aufgaben und sorgt bei ganz vielen Besuchern für ein gelingendes Aufwachsen, auch wenn hierfür keine messbaren Belege oder Statistiken angeführt werden können.

Hövelhof, 14.02.2020

Zur Vorlage und gesehen:

Harry Lause, Einrichtungsleiter

Der Bürgermeister, Michael Berens